

Kommission Gymnasium-Universität (KGU) Jahresbericht 2010

Zusammensetzung der Kommission

Das Jahr 2010 hat einige personelle Veränderungen innerhalb der KGU mit sich gebracht: Dr. Walter Akeret, Kantonsschule Wil (Geschichte, Vertreter der KSGR) ist nach langjähriger Arbeit aus der Kommission zurückgetreten. Seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger wird in Kürze von der KSGR ernannt. Ebenfalls die Kommission verlassen hat Hans Peter Dreyer, Kantonsschule Wattwil (Physik und Mathematik), der in den Ruhestand getreten ist. Seine Nachfolgerin in der Kommission ist Karin Joachim, Gymnasium Liestal (Deutsch und Französisch). Sie gehört auch dem Zentralvorstand des VSG an. Auf Universitätsseite ist Dr. Charlotte Nüesch, Hochschule St. Gallen (Wirtschaftspädagogik), aus der KGU ausgeschieden. Sie wurde ersetzt durch PD Dr. Norman Backhaus, Universität Zürich (Geographie). Wir danken den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre Mitarbeit und ihr Engagement!

Die Zusammensetzung der Kommission zum Jahresende stellt sich damit wie folgt dar:

Mitglieder aus dem Gymnasium

- Karin Joachim, Gymnasium Liestal (BL), Deutsch und Französisch
- Dr. Georg Keller, Kantonsschule Schaffhausen (SH), Mathematik und Physik
- Alexandra Siegrist-Tsakanakis, Kantonsschule Wiedikon (ZH), Physik und Mathematik
- Dr. David Wintgens, Lycée Jean-Piaget Neuchâtel (NE), Chemie, Ko-Präsident KGU
- Vertretung KSGR: Vakant

Mitglieder aus der Universität

- PD Dr. Norman Backhaus, Universität Zürich, Geographie
- MER Dr. Marcel Burger, Université de Lausanne, Linguistique et sciences du langage
- Prof. Dr. Norbert Hungerbühler, ETH Zürich, Mathematik, Ko-Präsident KGU
- Prof. Dr. Fritz Osterwalder, Universität Bern, Pädagogik
- Prof. Dr. Stefan Rebenich, Universität Bern, Alte Geschichte

Aktivitäten der Kommission

Neue Statuten

Zu Beginn des Jahres hat die Kommission ihre Statuten überarbeitet und sich den Bedürfnissen der Zeit entsprechend, eine flexible Struktur gegeben. Darüberhinaus stellen die neuen Statuten ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen den Vertretern des VSG und der VSH sicher. Der VSG und die VSH haben als Träger der KGU die neuen Kommissionstatuten gutgeheissen. Die Statuten sind in Deutsch und Französisch auf der Webseite der KGU, auf <http://kgu.vsg-sspes.ch>, publiziert.

Medien

Am 27. Januar 2010 erschien in der NZZ ein vielbeachteter Artikel der KGU in welchem die Kommission ihre Visionen zur Zukunft des Gymnasiums darlegte.

Im Zusammenhang mit der Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität* (siehe unten) fand am 20. Oktober eine 45 minütige Radiosendung von RSI, Rete 1, statt.

Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität*

Den Höhepunkt des Jahres bildete die Konferenz *Übergang Gymnasium-Universität*. Diese Konferenz stand unter dem Motto *Verbesserung des Übergangs vom Gymnasium an die Universität*, speziell in Physik, Mathematik, Geschichte und Erstsprache (D, I). Sie fand von Sonntag, 24. Oktober, bis Mittwoch, 27. Oktober 2010, am Centro Stefano Franscini (Ascona/Monte Verità) statt. Die KGU fungierte als Schirmherrin der Konferenz. Zwei Mitglieder (Hans Peter Dreyer, Norbert Hungerbühler) waren im Organisationskomitee vertreten. Weitere Mitglieder (Fritz Osterwalder, Alexandra Siegrist-Tsakanakis, Georg Keller) organisierten die einzelnen, international besetzten Arbeitsgruppen.

Bereits jetzt lässt sich festhalten, dass die Konferenz einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Sekundarstufe 2 und der tertiären Stufe geleistet hat. Weiterhin sind in den Arbeitsgruppen sehr konkrete Ergebnisse erzielt worden. In der Physik wurde die Schaffung einer Sammlung von Referenzaufgaben lanciert. Damit sollen die Kenntnisse und Fähigkeiten genauer umrissen werden, die bei Universitätseintritt vorliegen sollten. In Zusammenarbeit mit der Mathematik sollen Module für das Fach Physik und Anwendungen der Mathematik zusammengestellt werden.

Die Arbeitsgruppe Mathematik hat erhebliche Unterschiede in der Kontaktzeit mit dem Grundlagenfach festgestellt, welche zum beobachteten inhomogenen Niveau der Studienanfänger und den entsprechenden Einstiegsproblemen an der Universität führen. Eine entsprechende Harmonisierung sollte begleitet werden von einem von Grund auf überarbeiteten Katalog der Kenntnisse und Fähigkeiten in Mathematik, die an der Matura vorliegen sollten. Dieser Katalog soll internationalen Standards genügen und nicht nur die zu behandelnden Themen umfassen, sondern auch Angaben über das zu erreichende Verständnis machen. Die KGU soll nun eine breit abgestützte Arbeitsgruppe beauftragen, diesen Katalog unter Beachtung der an der Konferenz formulierten Leitplanken zu erarbeiten.

Die Arbeitsgruppe Geschichte hat nach einer genauen Analyse der Situation konkrete Vorschläge ausgearbeitet. Diese betreffen eine Verbesserung der Ausbildung der Lehramtskandidatinnen und Kandidaten und umfassen Empfehlungen für Weiterbildungsangebote sowie die Idee eines Analogons zum MINT-Lernzentrum der ETH für geisteswissenschaftliche Fächer. Wie andere Fächer regt auch die Geschichte ein vermehrtes Engagement der Hochschuldozierenden als Prüfungsexperten an.

Die Arbeitsgruppe Deutsch stellt fest, dass für die Verbesserung der Studierfähigkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern eine zentrale Bedeutung zukommt. Angeregt wird im Fach Deutsch eine Bestandesaufnahme am Ende des 10. Schuljahrs um gezielt den Förderbedarf einzelner Schülerinnen und Schüler zu ermitteln. Weiter wurden Empfehlungen zur Förderung der Lesekompetenz gemacht, sowie im Hinblick auf das Schreiben gebrauchsspezifischer Textsorten und im Bereich der Sprachreflexion.

Die Arbeitsgruppe Italienisch hält als Ziel fest, die Schülerinnen und Schüler auf alle möglichen Hochschulstudien vorzubereiten. Dazu gehören die Fähigkeiten zu lesen und sich auszudrücken, mündlich wie schriftlich, mit der grösstmöglichen Effizienz, Klarheit und Gewandtheit, im Bewusstsein des historischen, bildenden und kulturellen Wertes sowohl der Sprache an sich als auch der literarischen Werke. Neben dem Studium der Sprache und der Literatur muss die Fachsprache der verschiedenen Disziplinen in Zusammenarbeit mit den anderen Fächern erarbeitet werden. Der Zusammenhalt der sprachlichen Bildung mit der literarischen und ästhetischen muss gewahrt bleiben. Dem Problem der sprachlichen Deprivation wird mit der Sprachwerkstatt "Laboratorio di italiano" begegnet.

Wir verweisen an dieser Stelle auf die ausführlichen Schlussberichte der einzelnen Arbeitsgruppen auf www.math.ch/csf.

Die KGU ist nun gefordert, die an der Konferenz erarbeiteten Empfehlungen den entsprechenden Adres-

saten zu Gehör zu bringen oder selber umzusetzen und den in Gang gesetzten Dialog zwischen Gymnasien und Hochschulen weiter zu stimulieren.

Ausblick

Die KGU hat mit der Organisation der Konferenz insbesondere ihre Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Diese Tatsache hat die EDK dazu bewogen, mit einem neuen Projekt an die KGU heranzutreten. Dabei geht es um die Realisierung einer schweizweiten Plattform nach dem Vorbild von HSGYM zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Gymnasien und Hochschulen.

Begabtenförderung

Das Thema Begabtenförderung bildete einen weiteren Schwerpunkt der Diskussionen der KGU im vergangenen Jahr. Es wurde festgestellt, dass die Schweiz im internationalen Vergleich der Begabungs- und Begabtenförderung noch zu wenig Beachtung schenkt. Die KGU ist dabei, entsprechende Empfehlungen auszuarbeiten.

Neuchâtel und Zürich, 10. November 2010
David Wintgens (VSG) und Norbert Hungerbühler (VSH)